

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bau blieb 109 Jahre aus! — Am 5. Dezember 1624 ergeht vom damaligen Statthalter in Oberösterreich, Grafen Adam Herberstorff, vom Schlosse Linz an das Salzamt Gmunden der Auftrag, es möge bezüglich des Ansuchens der Meisterschaft und Kammergutsarbeiter um Erbauung einer Kirche und Unterhaltung eines Pfarrherrn an die Statthaltertschaft Bericht geben und diesbezügliche Vorschläge geben. Neuerdings soll nun das Verwesamt Vorbericht an das Salzamt erstatten.

Im Jahre 1625 ist im Verwesamts Hause in einer Amtsstube oder Kanzlei¹ die **Amtshauskapelle** mit einem Altar, „auch sonst mit allen Notwendigkeiten — Gottlob — errichtet worden, so daß es nun noch einzig und allein an der Genehmigung wegen Aufnehmung eines Priesters fehlt.“ Die Kammergutsarbeiter schreiben dem Dechanten von Gmunden, daß das löbliche Statthalteramt schon „vor guotter Zeit“ dem Offizialate in Passau, einer bischöflichen Behörde, um die Bewilligung zur Aufnahme eines Priesters schrieb. Der Herr Dechant möge ihre Bitte, daß der mit „herzlichen Seufzern“ lange gewünschte heilige Gottesdienst ins Werk gesetzt werde zur Wohlfahrt ihrer Seelen, unterstützen, damit sie nicht allein ganze Wochen, sondern manchmal an den heiligen Sonn- und Feiertagen den Gottesdienst wider ihren Willen entbehren müssen.

Zur Erbauung einer Kirche, Pfarr- und Schulbehauung hatten sich fromme und mitleidige Personen gemeldet, eine gewisse „Steuer und Hilf“ sowohl zum Bau, als auch zum Kirchenornat und anderer Notdurst zu leisten. An den Verweser Benedict Fasoldt ergeht am 5. März 1625 vom Statthalter der Auftrag, sich diesbezüglich zu erkundigen, diejenigen Personen, die sich zu einem Beitrag erbieten, samt dem, was sie beitragen wollen, zu nennen, damit weitere Anordnungen getan werden können und diese Sache dem Wesen zum Besten desto „fürderlicher zu Endt gelangen möge.“

Um das Jahr 1626: Der Protestantismus in Ebensee.

Mehrere Arbeiter und Meister haben durch ihre Übersiedlung von Hallstatt und anderen Orten die evangelische Lehre nach Ebensee gebracht. Da in den oberen Salzseen 1624 die Predigten der Pfarrer „gar bald gezellet“ (gezählt) waren², wurde bei der damals durchgeführten Religions-Reformation (Neugestaltung) — da man die gewünschte Gelegenheit nicht versäumen wollte — und „weil zu Traunkirchen niemand daheim gewesen“ — ein Weltpriester, Reginaldum Saluestram, „aus der Freystadt“ als Missionär in s Salzammergut berufen. Der wurde fast über Jahr und Tag mit des Landesfürsten ziemlich großen Auslagen erhalten und hat — „Gott sei alles Lob!“ — die „heroben“ traunkirchnerischen Pfarren,

¹ Heute Zimmer des Herrn Generaldirektors der österreichischen Salinen, im 1. Stock.

² Die Protestanten Ebensees sollen zu den Predigten nach Gmunden gefahren sein.